

Collegium Musicum prägt kulturelles Leben in Freiberg

60 Jahre Orchester und 30 Jahre Chor – Palette reicht vom Hauskonzert über Sommer- bis zu Adventskonzerten



Bereits am 18. November 1948 wurde auf Einladung der damaligen „Deutschen Volksbühne“ das Collegium Musicum an der Bergakademie gegründet. Musiker aller Altersgruppen traten sowohl als klassisches Sinfonieorchester als auch mit Unterhaltungsmusik auf. Schnell sprach sich das hohe künstlerische Niveau herum, so dass bereits im November 1951 zwei Konzerte unter dem Motto „Frohe Weisen zum Feierabend“ unter Mitwirkung von Künstlern des Freiburger Theaters für Aufmerksamkeit sorgten.

Wechselnde musikalische Leiter mit unterschiedlichen Ansprüchen an die Instrumentalisten sorgten für ein breites Spektrum im Repertoire. Unter Günter Hertel orientierte man sich 1951/52 eher in Richtung der klassischen Musik. Darüber hinaus bildeten sich Kammermusikalische Gruppen (Quartett und Quintett). Mehr Augenmerk galt der Bewerbung von Konzerten, was den Ruf des Ensembles weiter steigern konnte. So musste das Singspiel „Bastian und Bastienne“ von Mozart 1954 ein zweites Mal aufgeführt werden.

Am 26. November 1954 fand im Klubhaus der Bergakademie unter Günter Hertels Leitung das erste Hauskonzert des Collegium Musicum statt. Dieses war derart erfolgreich, dass jeweils eins im Frühjahr und im Herbst aufgeführt wurde. Bis 1985 kamen 60 Hauskonzerte zusammen. Ein besonderer Höhepunkt in den 70er Jahren war die Teilnahme des Orchesters an den Arbeiterfestspielen im Bezirk Erfurt mit zwei Konzerten. Auch an der Bergakademie gab es regelmäßige Auftritte – beispielsweise zur Eröffnung der Berg- und Hüttenmännischen Tage.

Im Jahre 1980 übernahm Andreas Schwinger die Leitung des Orchesters. Er hatte gerade sein Studium der